

Folk Songs
BENJAMIN BRITTEN

ANDRÉ SCHUEN
KARLA HALTENWANGER





FOUR FOLK SONGS

BENJAMIN BRITTEN (1913-1976)

1 The Salley Gardens	03:06
2 The Foggy Foggy Dew	02:43
3 Greensleeves	02:01
4 The Ploughboy	01:51
Total Time	09:43

Recording: V 2016, Kammermusiksaal Deutschlandfunk, Köln/Germany

Executive Producer: Klaus Gehrke · Recording Producer: Stephan Schmidt · Editing, Mixing & Mastering: Stephan Schmidt

Recording Engineer: Wolfgang Rixius · Publisher: Boosey & Hawkes

© & © 2017 Deutschlandradio / Avi-Service for music, Cologne/Germany · All rights reserved · 42 6008553463 0 · LC 15080
STEREO · DDD · GEMA · Made in Germany · Translations: Stanley Hanks · Design: www.BABELgum.de · Photos: © Alexander Basta
www.andreschuen.com · www.boulangertrio.de · www.avi-music.de · www.Deutschlandfunk.de

ANDRÈ SCHUEN Baritone · KARLA HALTENWANGER Piano

Eine Co-Produktion mit  **Deutschlandfunk**

BENJAMIN BRITTEN VOLKSLIEDBEARBEITUNGEN

Auf der Suche nach einer geeigneten Ergänzung für unser Programm mit irischen und walisischen Liedern von Ludwig van Beethoven sind wir auf die Volksliedbearbeitungen von Benjamin Britten gestoßen und waren sofort einerseits von deren bezaubernden Einfachheit, andererseits von dem subtilen musikalischen Humor begeistert. Britten – ein Komponist, der sehr viele Lieder und Gesangswerke geschrieben hat, geht sensibel aber zugleich harmonisch sehr modern an die Melodien und Texte heran, so dass die Lieder an Ausdruckstärke gewinnen. Er hat die Lieder seinem Lebenspartner Peter Pears quasi auf den Leib geschrieben, da die beiden auf ihren Liederabend-Tourneen diese Volkslieder als Zugaben aufführten. Die anfängliche Skepsis Brittens gegenüber der Bearbeitung von Volksliedgut stammte vermutlich aus seiner Aversion gegenüber nationalistischen Gedankenguts, zu dessen Zwecken solche Musik auch missbraucht wurde. Nachdem er sich aber in den 30er Jahren mit spanischem Liedgut beschäftigt hat und Peter Pears ihn ermunterte, sich auch mit britischer urtümlicher Musik zu befassen, bearbeitete er in drei Etappen 61 Volkslieder, die auch nicht zuletzt zu einem hohen Bekanntheitsgrad seiner Musik beim breiten Publikum verhelfen, da die Lieder häufig im britischen Radio gesendet wurden. Die Beschäftigung mit dem britischen Volksliedgut führte auch dazu, dass in vielen seiner Werke Motive einfließen.

The Salley Gardens war das erste der 8 Lieder, die 1941 komponiert wurden. Ursprünglich ist der Text in Balladenform 1889 aus der Feder des irischen Dichters William Butler Yeats entstanden. Salley wird aus dem keltischen Wort *saileach* für Weiden abgeleitet. Weidenbäume wurden bei Flüssen angepflanzt, um die Ufer zu festigen. Ein Salley Garden, also ein Weidegarten am Fluss, war auch der Ort, an dem sich junge Paare trafen. Der Text handelt von einer unglücklichen Liebe eines jungen Mannes, der von seiner Liebsten schon gewarnt wird, sich nicht zu viele Hoffnungen zu machen um eine glückliche Zukunft der frischen Liebe und die Sache nicht zu schnell anzugehen. Am Ende des Gedichts bereut er sein überstürztes Handeln, das zum Ende der frischen Liebe geführt hat. Yeats wurde dabei von ein paar

Zeilen inspiriert, die er von einer alten Frau hörte – bei dem Versuch einer Rekonstruktion der Zeilen, ist das Gedicht entstanden. 1909 wurde das Gedicht mit dem alten irischen Volkslied *The Maids of Mourne Shore* vom Komponisten Herbert Hughes unterlegt.

Die Lieder *The Ploughboy* und *The Foggy, Foggy Dew* stammen aus dem dritten Volumen der Volksliedbearbeitungen. Diesen Band stellte Britten schon 1945 fertig.

The Ploughboy ist nur im weitesten Sinne ein Volkslied. Das Traditional wurde vom Komponisten William Shield für seine Oper *The Farmer* im späten 18. Jahrhundert komponiert. Ein sehr fröhlich anmutendes Lied, das die etwas zynischen Gedanken eines jungen Mannes über die Obrigkeit beschreibt. Er pfeift vor sich hin und träumt von einer ruhmreichen Zukunft, wobei er sich vorstellt, wie er sich als reicher Mann verhalten würde. Die ursprüngliche Piccolloflöte bei Shield ersetzt Britten mit glöckchenhaft klingende Zwischenspiele im Klavierskizzen, wobei der pulsierende Bass zwischen Tonika und Dominante oszilliert und eine orgelpunktartige Oktave durchgehend gleich bleibt.

Mit dem Lied *The Foggy, Foggy Dew* vertonte Britten ein englisches Volkslied – nicht zu verwechseln mit der irischen, sehr politischen Ballade *The Foggy Dew*. Im vorliegenden Lied geht es um einen Weber, der dem unheimlichen Nebel die Liebschaft zu einem jungen Mädchen zu verdanken hatte. Aus Angst vor dem Nebel versteckte sich die junge Frau immer wieder in seinem Bett, hinterließ ihm einen Sohn, verschwand aber aus seinem Leben. Der von ihm geliebte Sohn erinnert den mittlerweile alternden Mann an seine junge Liebhaberin und lässt ihn über seine Jugend nachsinnen. Der Text stammt vom Anfang des 19. Jahrhunderts, während die Melodie bis auf 1689 zurück zu verfolgen ist, damals unter dem Namen *When I first came to Court*.

Brittens Version des Liedes hat seinerzeit großen Erfolg gefeiert, jedoch nicht in den konservativen Kreisen

die den anzüglichen Text ablehnten. Ein Brief des Onkels des Sängers Peter Pears ist überliefert, in dem dieser voller Entsetzen schrieb, nach dem er das Lied im Radio hörte, dass er sich ernsthaft Sorgen macht über die Rezeption des Liedes bei jungen Menschen und dass er auf eine Vernichtung der Aufnahme hofft, da es sonst erheblichen Schaden bei zu schwachen jungen Frauen und Männern anrichten könne.

Greensleeves (Grüner Ärmel, Grünes Kleid) ist wahrscheinlich das bekannteste englische Volkslied. Wem es gewidmet wurde, ist unbekannt, Die Vermutung ist allerdings, dass es für ein Mädchen oder eine Frau im grünen Kleid geschrieben wurde.

Das Lied wurde wahrscheinlich zu der Zeit von Heinrich VIII. von einem italienischen Komponisten im *Romanesca* Stil am Hof der Tudors (6/4 Takt, Quartkadenz) geschrieben, der erste Druck stammt von 1580. Shakespeare verwendete das Motiv der in grün gekleideten Frau in seinem Bühnenstück *Die lustigen Weiber von Windsor*, wie auch viele weitere Komponisten und Schriftsteller sich darauf beziehen.

Britten imitiert mit kurz angerissenen Arpeggien in der linken Hand eine Harfe und fügt kommentierende Synkopen in der rechten Hand mit der Spielanweisung "Englischhorn" an, die wie ein Kontrapunkt wirken.

© 2017 Karla Haltenwanger

BENJAMIN BRITTEN FOLK SONG ARRANGEMENTS

While we were looking for appropriate repertoire to supplement our recital programme of Irish and Welsh songs by Beethoven, we came across Benjamin Britten's folk song arrangements, and we were immediately taken with their charming simplicity and subtle musical humour. Britten wrote a multitude of songs and vocal works: here, in these arrangements, he approaches the melodies and texts with a great deal of sensitivity, but also uses quite modern harmonies that imbue them with further expressive power. Britten wrote them with all the qualities of Peter Pears, his life partner, in mind: in their recital tours as a duo, they performed these folk songs as encores. Britten's initial scepticism regarding the idea of arranging folk songs probably stemmed from his aversion to nationalism, since folk music was indeed misappropriated in that context. However, he had familiarized himself with Spanish songs in the 1930s, and once Peter Pears encouraged him to look closer into the authentic traditional music of the British Isles, he ended up arranging a total of 61 songs in three successive work periods. Since the pieces were often broadcast on British radio, they helped make his music better known to a much wider audience. And since he had now studied British folk song much more closely, many motifs found their way into his works.

The Salley Gardens is the first of eight songs that Britten arranged in 1941. The original text was a ballad written in 1889 by the Irish poet William Butler Yeats. "Salley" comes from the Celtic word *saileach*, meaning "willow". Willow trees are planted on river banks to prevent erosion; a "salley garden", a garden of willow trees on a river's shore, was a place where young lovers could meet. The poem briefly tells of how a young man's love comes to nought. His beloved advises him not to entertain hopes, warning him to avoid making advances too quickly in order to preserve the happy future of a new love. By the poem's end, he regrets that he acted precipitously: the new love has ended. Yeats was inspired by two verses he heard from an old woman: attempting to reconstruct what she recited, he ended up writing the poem. Composer Herbert Hughes had already set Yeats's poem to the music of an old Irish folk song *The Maids of Mournie Shore*, in 1909.

The songs *The Ploughboy* and *The Foggy, Foggy Dew* are taken from the third volume of Britten's folk song arrangements, which he already finished in 1945.

The Ploughboy is only a folk song in the largest sense. Composer William Shield wrote it for his opera *The Farmer* in the late 1700's: this is a cheerful song that depicts a young man's somewhat cynical view of authority. He whistles merrily along and dreams of a glorious future, imagining how we would act if he were a rich man. Britten replaces Shield's original piccolo part with bell-like interludes in the high range of the piano. A pulsating bass line oscillates between the tonic and the dominant; meanwhile, in the middle range, an octave is constantly repeated, like a pedal point.

With the tune *The Foggy, Foggy Dew*, Britten set an English folk song, not to be confused with the thoroughly political Irish ballad *The Foggy Dew*. This song tells of a weaver who gets the chance to love a young maiden thanks to a mysterious fog. Afraid of the fog, she often hides in his bed; she leaves him a son, but disappears from his life. The beloved son reminds the weaver, now older, of his former young lover, and he ponders over his youth. The text is from the early 1800's, but the melody can be traced back to 1689, when it was known under the name *When I first came to Court*.

Britten's version of the song enjoyed great success – but conservatives were scandalized by the suggestive lyrics. Peter Pears's uncle wrote in a letter to his nephew that he was outraged after having heard the song on the radio, seriously concerned about the “immense harm” that the song would inflict on young people's morality. He hoped that the recording would be destroyed before it fell on the ears of further “innocent and susceptible boys and girls”.

Greensleeves is probably the most well-known English folk song of all time. We do not know to whom it was dedicated: presumably to a girl or a woman in a green dress.

Probably written at the court of Henry VIII by an Italian composer, the song is in the style of a *romanesca* (in 6/4 time, with a ground bass descending stepwise to span a fourth) and was first printed in 1580. Shakespeare then featured the subject of a woman clad in green in his play *The Merry Wives of Windsor*, and many other authors and composers have referred to the song since.

With brief arpeggios in the left hand, Britten imitates the sound of a harp; in the right hand, notes in syncopated counterpoint (“quasi cor anglais”) sound as if someone was commenting on the lover's complaint.

© 2017 Karla Haltenwanger

LYRICS

The Salley Gardens

(William Butler Yeats)

Down by the Salley Gardens my love and I did meet;
She passed the Salley Gardens with little snow-white feet.
She bid me take love easy, as the leaves grow on the tree;
But I, being young and foolish, with her did not agree.

In a field by the river my love and I did stand,
And on my leaning shoulder she laid her snow-white hand.
She bid me take life easy, as the grass grows on the weirs;
But I was young and foolish, and now am full of tears.

The Foggy, Foggy Dew

When I was a bachelor I lived all alone
and worked at the weaver's trade
And the only, only thing that I ever did wrong,
was to woo a fair young maid.
I wooed her in the winter time, and in the summer too ...
And the only, only thing I did that was wrong
was to keep her from the foggy, foggy dew.

One night she came to my bedside when I lay fast asleep,
She laid her head upon my bed and she began to weep.
She sighed, she cried, she damn'd near died,
she said: "What shall I do?"
So I hauled her into bed and I covered up her head,
just to keep her from the foggy, foggy dew.

Oh, I am a bachelor and I live with my son,
and we work at the weaver's trade.
And ev'ry single time that I look into his eyes,
he reminds me of the fair young maid.
He reminds me of the winter time, and of the summer too,
And of the many, many times that I held her in my arms,
just to keep her from the foggy, foggy dew.

Greensleeves

Alas my love you do me wrong
To cast me off discourteously;
And I have loved you oh so long
Rejoying in your company.
Greensleeves was all my joy
Greensleeves was my delight,
Greensleeves my heart of gold
And who but my Lady Greensleeves.

I have been ready at your hand
To grant whatever you did crave;
I have waged both life and land
Your love and goodwill for to gane.

Greensleeves was all my joy
Greensleeves was my delight,
Greensleeves was my heart of gold
And who but my Lady Greensleeves.

The Ploughboy

A flaxen-headed cowboy, as simple as may be,
And next a merry ploughboy, I whistled o'er the lea;
But now a saucy footman, I strut in worsted lace,
And soon I'll be a butler, and wag my jolly face.
When steward I'm promoted, I'll snip a trademen's bill,
My master's coffers empty, my pockets for to fill;
When lolling in my chariot, so great a man I'll be,
You'll forget the little ploughboy who whistled o'er the lea.

I'll buy votes at elections, but, when I've made the pelf,
I'll stand poll for the parliament, and then vote in myself;
Whatever's good for me, sir, I never will oppose;
When all my ayes are sold off, why then I'll sell my noes.
I'll bawl, harangue, and paragraph, with speeches charm the ear;
And when I'm tired on my legs, then I'll sit down a peer;
In court or city honours, so great a man I'll be,
You'll forget the little ploughboy who whistled o'er the lea.

ANDRÈ SCHUEN Bariton

Der Bariton Andrè Schuen stammt aus dem ladinischen La Val (Südtirol, Italien) und wuchs dort dreisprachig auf – ladinisch, italienisch und deutsch, eine Vielseitigkeit, die sich in seinem jetzigen Gesangsrepertoire widerspiegelt. Obwohl lange Jahre das Cello sein Hauptinstrument war, entschied er sich für ein Gesangsstudium an der Universität Mozarteum Salzburg bei Prof. Horiana Branisteanu sowie Lied und Oratorium bei Prof. Wolfgang Holzmaier. Schon früh erhielt Andrè Schuen verschiedene Preise, 2016 wurde er für seine erste CD beim Label CAVI-music als „Nachwuchskünstler des Jahres“ mit dem ECHO Klassik ausgezeichnet.

Von 2010 bis 2014 war Andrè Schuen Ensemblemitglied der Oper Graz. Andrè Schuen war einer der wenigen Sänger, der gleich dreimal im Da Ponte-Zyklus von Nikolaus Harnoncourt am Theater an der Wien zu hören war: als Figaro, Don Giovanni und Guglielmo, woraufhin er den ORF-Publikumspreis des Österreichischen Musiktheaterpreises erhielt. Andrè Schuen ist dem Theater an der Wien weiterhin eng verbunden. Weitere Rollendebüts führten ihn in der Saison 2016/17 nach Genf als Marcello (*La Bohème*) sowie mit einer Neuproduktion von Mozarts *Le Nozze di Figaro* als Conte nach Angers und Nantes.

Mit dem Pianisten Daniel Heide trat er u.a. in die Wigmore Hall in London, sang beim Oxford Festival, beim Heidelberger Frühling sowie im Wiener Konzerthaus. Auch Gerold Huber zählt zu seinen Liedpartnern, mit dem er sein Debüt bei der Schubertiade in Hohenems gab. Im Sommer 2017 feierte Andrè Schuen sein USA-Debüt mit Liederabenden beim renommierten Tanglewood-Festival sowie beim Aspen Music Festival gemeinsam mit Andreas Haefliger.

Auf seinen ersten beiden vorliegenden Lied-CDs präsentiert sich Andrè Schuen mit Liedern von Schumann, Wolf und Martin gemeinsam mit dem Pianisten Daniel Heide sowie mit Werken von Beethoven, die er mit dem Trio Boulanger aufgenommen hat (beide CAVI-music).

www.andreschuen.com

ANDRÈ SCHUEN Baritone

Baritone Andrè Schuen comes from the Ladin area of La Val of South Tyrol in Italy) and grew up speaking three languages (Ladin, Italian and German), a versatility reflected in his current vocal repertoire. Although the cello was his chosen instrument for many years, he decided to attend the Mozarteum University in Salzburg, studying singing under Professor Horiana Branisteanu, and song and oratorio under Professor Wolfgang Holzmaier. He graduated from the Mozarteum in 2010 with distinction. Early in his career Andrè Schuen was awarded many prizes, and in the autumn of 2016 he received an ECHO Klassik Award as “Young Artist of the Year” for his first CD on the CAVI-music label.

From 2010 to 2014 Andrè Schuen remained a member of the ensemble at the opera house in Graz. Andrè Schuen was one of the few singers to appear in three roles at the same time: as Figaro, Don Giovanni and Guglielmo in Nikolaus Harnoncourt's Da Ponte Cycle at the Theater an der Wien in Vienna. In the 2016/17 season he sang role debuts as Marcello in *La Bohème* in Geneva and as Count Almaviva in a new production of Mozart's *The Marriage of Figaro* in Angers and Nantes.

With the pianist Daniel Heide Andrè Schuen has sung recitals in London's Wigmore Hall, in Oxford, at the Heidelberger Frühling and in Vienna's Konzerthaus. Gerold Huber is also one of his recital partners, with whom he made his debut at the Schubertiade in Hohenems. In the summer of 2017 Andrè Schuen celebrated his North American debut at the renowned Tanglewood Festival, as well as at the Aspen Music Festival in a Schubert recital together with Andreas Haefliger.

On his first two lied CDS Andrè Schuen sings songs by Schumann, Wolf and Martin accompanied by Daniel Heide, and he has also recorded works by Beethoven with the Trio Boulanger (both CAVI-music).

www.andreschuen.com

KARLA HALTENWANGER **Klavier**

Karla Haltenwanger wurde 1977 in eine musikliebende Bukarester Familie hineingeboren. Schon früh begeisterte sie das Publikum mit ihrer Interpretation vor allem der Werke der Wiener Klassik und von Komponisten des 20. Jahrhunderts – so spielte sie im Alter von sieben Jahren Béla Bartóks *Mikrokosmos* für das rumänische Fernsehen ein, gab ihr erstes Konzert mit Orchester im Alter von elf Jahren unter dem legendären Dirigenten Ion Baciú und debütierte im gleichen Jahr im Bukarester Athenäum. Ihre Ausbildung begann sie am Bukarester Musiklyzeum “George Enescu” bei Prof. Camelia Pavlenco, und führte sie nach der Übersiedlung der Familie 1990 nach Deutschland bei Božena Steinerová in Bonn fort. 1992 wurde sie in die Begabtenklasse von Prof. Kämmerling in Hannover aufgenommen und errang mehrere erste Preise in Wettbewerben für Jugendliche. Als erste Preisträgerin des Bundeswettbewerbs *Jugend musiziert* wurde sie vom Deutschen Musikrat ausgewählt, Theresienstädter Komponisten in Tschechien, Polen, Israel und der Schweiz aufzuführen.

Ihr Studium als Klavierpädagogin und Konzertpianistin absolvierte sie bei Prof. Karl-Heinz Kämmerling in Hannover und bei Homero Francesch in Zürich. Wichtige künstlerische Impulse erhielt sie in Meisterkursen von Ferenc Rados, Eberhardt Fels, Vassilia Efstathiadou und Markus Becker.

Karla Haltenwanger ist europaweit unterwegs als Solistin, Liedbegleiterin und Kammermusikerin (vor allem als festes Mitglied des Boulanger Trio).

Karla Haltenwanger ist Preisträgerin des Internationalen Wettbewerbs Caltanissetta 2003 und des Internationalen Kammermusikfestivals in Kuhmo 2004.

www.boulangertrio.de

KARLA HALTENWANGER **Piano**

Karla Haltenwanger was born into a music-loving family in Bucharest in 1977. Very early on, she thrilled audiences performing works of Vienna Classicism and composers of the 20th century: at the age of seven, she recorded Béla Bartók's *Mikrokosmos* for Romanian television. She gave her first concert with orchestra at the age of eleven under the baton of legendary conductor Ion Baciú, and performed her début recital at the Romanian Athenaeum that same year. She began her training with Prof. Camelia Pavlenco at the George Enescu Music Lyceum in Bucharest; in 1990, her family moved to Germany, and she pursued her studies with Božena Steinerová in Bonn. In 1992 she was admitted into Karl-Heinz Kämmerling's class for young gifted pupils at Hannover Conservatory, and she started winning a series of First Prizes in youth competitions. The German Music Council awarded her the Gold Medal at the national *Jugend musiziert* competition, and selected her to tour the Czech Republic, Poland, Israel and Switzerland in performances of music by composers who had been interned in Theresienstadt concentration camp.

Karla Haltenwanger studied music education and concert piano performance with Prof. Karl-Heinz Kämmerling in Hannover and with Homero Francesch in Zurich. In masterclasses she also received important artistic counsel from renowned musicians such as Ferenc Rados, Eberhardt Fels, Vassilia Efstathiadou and Markus Becker.

She performs all across Europe as a soloist, vocal accompanist and chamber musician, particularly as a regular member of the Boulanger Trio.

Karla Haltenwanger won further prizes at the International Caltanissetta Competition in 2003 and at the International Chamber Music Festival in Kuhmo in 2004.

www.boulangertrio.de